

ERASMUS+ 2017/2018

Gastland: Italien

STUDI DI MILANO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: SoSe 2018

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

Datum: 27.06.2018

Persönlicher Erfahrungsbericht

I. Entscheidung und Vorbereitung

Die **Entscheidung**, mindestens ein Semester im Ausland zu studieren, hatte ich bereits vor Antritt meines Jurastudiums gefasst. Schon zu Schulzeiten hatte ich an Auslandsaustauschprogrammen teilgenommen. Nach dem Abitur verbrachte ich ein Jahr im Ausland. Diese Zeiten und Erfahrungen haben mich sehr geprägt. Ich persönlich finde es unglaublich spannend und wichtig, andere Länder, deren Kulturen und Sprachen kennenzulernen. Zudem ist es ein tolles Gefühl, internationale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Daher bin ich davon überzeugt, dass durch Aufenthalte im Ausland, durch internationale Kontakte und durch das Kennenlernen anderer Mentalitäten, Sprachen und Kulturen die Persönlichkeit und auch die Reife eines Menschen stark gefördert und geprägt werden.

Für Italien und Mailand habe ich mich relativ spontan entschieden. Ich konnte zu diesem Zeitpunkt nicht italienisch sprechen und dachte mir, es sei eine gute Gelegenheit mit Italienisch eine neue Sprache zu lernen. Zudem war ich schon immer eine große Italienliebhaberin, was die Kultur, vor allem die Kunst und die italienische Kulinarik angeht. Meine Wahl fiel auf Mailand (ich war zuvor noch nie dort gewesen), da ich mir vorstellen konnte, dass die Stadt kulturell viel zu bieten hat, und natürlich, weil Mailand eine große Modemetropole ist.

Nach meinem Entschluss, nach Mailand gehen zu wollen, reichte ich meine Bewerbung ein. Ich wurde zu einem Gespräch eingeladen und bekam kurz darauf eine Zusage. Auf diese folgte zeitnah auch eine Bestätigung der Universität Mailand mit einer Art „Checkliste“ bezüglich aller Unterlagen, die ich benötigen würde, und dann begann die **Wohnungssuche**. Um es vorweg zu nehmen: Mailand ist kein billiges Pflaster und die Nachfrage an Wohnunterkünften ist gigantisch. Von der Uni Mailand bekam ich einen Link zu deren Studentenwohnheim. Jedoch

kam es für mich außer Frage, mir ein Zimmer mit einer Person zu teilen. Also durchforstete ich Webseiten wie Airbnb, Uniplaces, aber auch Facebookgruppen. Im Endeffekt konnte ich bei Bekannten von Bekannten meiner Eltern wohnen, womit ich sehr zufrieden war. Aber ich bin mir sicher, ich wäre auch ohne diese Zufälle fündig geworden.

Wenn man sich Mailand auf der Karte anschaut, erkennt man, dass sich das Zentrum in einem Kreis befindet. Bezüglich der Wohnlage kann ich alle Viertel empfehlen, die in diesem Kreis liegen, da man von dort alles gut erreichen kann. Besonders beliebt bei Studenten ist das Viertel „Navigli“.

II. Anreise und erster Tag

Nach meinen Klausuren in Deutschland hatte ich eine Woche Zeit zum Packen. Ich fuhr freitags mit meinem Eltern nach Mailand. Weitere Anreisemöglichkeiten per Bus, Zug oder Flugzeug sind natürlich auch möglich. Um Mailand herum gibt es drei Flughäfen (Bergamo, Linate und Malpensa).

Montags hatte ich auch schon meinen **ersten Tag an der Uni**. Ich begab mich morgens direkt zum International Office, wo ich sofort meine Zugangsdaten, die Unikarte usw. bekommen habe. Bezüglich der Unikarte ist zu erwähnen, dass sie kein Ticket für die öffentlichen Transportmöglichkeiten beinhaltet. Ein solches kann man sich an jeder größeren U-Bahnhaltestelle (von der Uni aus ist die nächste „Duomo“) besorgen. Die Karte an sich kostet um die 10 € und kann monatlich für 20 € aufgeladen werden. Vor meinem ersten Unitag hatte ich mich online schon bei dem sogenannten *Erasmus Buddy Program* angemeldet (den Link bekommt ihr einige Wochen vor eurem Auslandsaufenthalt per Mail). Mir wurde ein italienischer Jurastudent zugeteilt, mit dem ich mich in Kontakt setzte und für den ersten Unitag verabredete. Dieses *Buddy Programm* ist sehr empfehlenswert, da ihr so die Möglichkeit habt, jemanden an Tag eins zu treffen, der euch die Uni zeigt, der euch bei der Kurswahl hilft, der euch in das italienische QIS einführt, was an der Uni Mailand „Ariel“ genannt wird, usw.

Mein erster Eindruck von der **Universität Mailand** war wunderbar - die alten Gemäuer, die ganzen Studenten, die alle viel Gelassenheit ausstrahlten, und die vielen Cafés, die das Universitätsgebäude umranden. Zudem ist zu erwähnen, dass die Universität Mailand nur zwei Minuten vom Mailänder Dom entfernt ist und daher mitten im Zentrum liegt!

Zudem hat die Uni eine beeindruckende Bibliothek für Jura, aber auch weitere kleinere.

Empfehlenswert sind auch andere öffentliche Bibliotheken in ganz Mailand (besonders die der Kunstakademie in Brera – wunderschön!). In der ersten Woche besuchte ich die Kurse, die mich interessierten, und wählte mich dann in der zweiten Woche fest in denen ein, in denen ich vorhatte, eine Leistung zu erbringen. Besonders gefiehl mir an allen Vorlesungen, dass sie sehr persönlich waren und man mit den Professoren wirklich „eye to eye“ war. Auch besuchte ich einen von der Uni kostenlos angebotenen Italienischkurs. Allerdings muss ich hierbei leider sagen, dass dieser sehr oft ausfiel oder spontan verschoben wurde. Mir erschien alles recht unorganisiert, sodass ich keine reale Chance sah, Italienisch zu lernen. Daher beschloss ich, Privatunterricht zu nehmen, und adesso: parlo italiano! Alles in allem gefiehl mir der Unterricht

an der Universität Mailand sehr. Der Lernstoff war viel und anspruchsvoll, aber machbar, und die *final exams*, die bei mir einmal schriftlich und mündlich stattfanden, liefen echt gut! Zudem waren besonders die *oral exams* eine neue und gute Erfahrung.

III. Alltag und Freizeit

Ich trat am ersten Unitag gleich der Erasmus-Facebookgruppe der Uni Mailand bei, die viele gemeinsame Events und Parties organisiert. Rückblickend kann ich sagen, dass diese Veranstaltungen nicht unbedingt mein Ding waren und ich nur zu den ersten zwei Erasmus-Parties ging. Jedoch würde ich jedem raten, auf jeden Fall auf die erste Veranstaltung im Semester zu gehen. Dort fand ich zwei Freundinnen, mit denen ich später sogar wie jeden Tag verbrachte. Zudem war es mir wichtig, Einheimische kennenzulernen und nicht „nur“ internationale Studenten. Aber das kann jeder natürlich für sich entscheiden. Zu dem **Alltag** in Mailand kann ich sagen, dass neben vielen Business und auch Hektik die Menschen wirklich wissen, wie man *lebt*. Ich dachte immer, dass „la dolce vita“ nur ein Mythos sei, aber nein, schon nach der ersten Woche in Mailand lebte ich la dolce vita – jeden Tag! Meine Freunde und ich entdeckten jeden Tag eine neue Bar, ein neues Café oder ein neues Restaurant. Wir aßen und tranken wirklich jeden Tag extrem gut, sei es in einer typischen Trattoria mit hausgemachter Pasta oder einfach mit gutem Käse und mit Wurst aus dem Supermarkt bei einem Picknick im Park. Als perfekten Park kann ich Parco Sempione empfehlen. Absolutes Ausgehviertel für Bars und Clubs ist Navigli, aber auch Lambrate, was etwas außerhalb vom Zentrum liegt, aber coole und eher alternative Partylocations hat. Generell ist so gut wie jede Woche ein neues Event in der Stadt, sei es die Fashion Week, die Design Week, the Architecture Week oder ein Cabonara Festival. Mailand hat echt sehr viel zu bieten, was das „Feiern“ angeht. Aber auch für die Tagesgestaltung r gibt es sehr viele Museen und Ausstellungen. Meine Favoriten sind dabei die „Fondazione Prada“ und die „Pinacoteca“ in Brera. Wer kein großer Museumsliebhaber ist könnte es definitiv in Mailand werden und wenn nicht, ist es auch einfach wunderschön, spontan durch die Straßen zu spazieren, da man nahezu immer etwas Neues entdeckt und wirklich bequem alles erlaufen kann.

So wunderschön Mailand auch ist, sollte man unbedingt mehr von Italien erkunden wenn man schon für eine längere Zeit dort lebt. Dafür liegt Mailand geografisch gesehen perfekt. Die Bus- und Bahnverbindungen sind ab Mailand sehr gut und vor allem sehr günstig. Ich machte viele Tagesausflüge, unter anderem nach Turin, Verona, Como, Bergamo, Monza, aber auch längere Trips nach Bologna (mein absoluter Favorit, was Essen und Studentenleben betrifft), Florenz, Pisa und Cinque Terre (atemberaubend schön).

Rückblickend war fast jeder Tag schön und aufregend. Natürlich muss man durch die Klausurenphase und hat nicht unbedingt weniger Regentage als in Deutschland, aber es war für mich persönlich mein bestes halbe Jahr.

Dennoch habe ich einen negativen Aspekt zu erwähnen. Mailand ist an sich eine Stadt, in der ich mich sehr sicher gefühlt habe, und das kann man auf jeden Fall auch. Dennoch sollte man

zu jeder Zeit und überall sehr gut auf seine Tasche aufpassen. Mir wurde meine leider in einem Restaurant in Chinatown geklaut, während ich am Tisch saß.

IV. Empfehlungen

Ich persönlich versuche im Ausland immer an die Orte zu gehen, die bei den Einheimischen beliebt sind. Bevor ich meine Lieblingsrestaurants und Bars nenne, muss eine Sache erklärt werden: der Aperitivo! Viele Bars in Mailand bieten meistens zwischen 18:00 und 21:00 Uhr einen Aperitivo an. Das heißt, dass man sich in dieser Zeitspanne ein Getränk bestellen und von einem All you can eat-Antipastibuffet essen kann. Für alles zusammen zahlt man nur 10 € (manchmal sogar nur 8€). Jedes weitere Getränk jedoch kostet extra.

Mein absoluter Lieblingsladen, was die Location und den Aperitivo angeht, ist *Fonderie Milanese*.

Meine Lieblingsbar: *B-Café*

Meine Lieblingspizzeria: *Da Zero* (unbedingt vorher einen Tisch reservieren)

Meine Lieblingsstrattoria: *Volemos Bene*

Mein Lieblingscafé: *Colibri*

V. Fazit

Wie schon erwähnt komme ich zu dem Fazit, dass ich mein bestes halbe Jahr in Mailand verbracht habe. Ich habe viel über Italien erfahren, Italienisch gelernt und auch wirklich viel über mich selbst. Ich habe sehr gute Freundschaften geschlossen und wirklich das Gefühl, in Mailand ein zweites Zuhause gefunden zu haben. Ich kann Mailand jedem ans Herz legen, da es für wirklich jeden etwas zu bieten hat.

Nutzt die Chance, durch Erasmus euren Horizont zu erweitern, neue und internationale Leute kennenzulernen, ein anderes Land und eine andere Kultur zu erleben und ggf. eine neue Sprache zu lernen. Ich habe bei weitem nicht nur die Dolce Vita gelebt, sondern auch sehr interessante und lehrreiche Studieneferahrungen gemacht.

Viel Spaß!